

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **6 (1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ungeschlafen im Schweiss still liegen. Ob aber einer je untrunken nit möchte sin, soll ihm underwilen ein Löffel voll Zimmetwasser geben werden, das also wird gemacht, namlich  $\frac{1}{2}$  Lot Zimmet zu Pulver gestossen in ein Lümplin und in einen erdinen Hafen der glasurt, darinne  $1\frac{1}{2}$  Mass Wasser sin, und zween Finger einsieden lassen. Wie man sich witer vor oder nach und in der Krankheit halten soll, können die Arzet darum Bericht geben. So haben wir dis in JI usgan lassen, damit niemand ob sölicher ungehörter Krankheit erschrecke, sonders mannlich sie und demnach Gott walten lasse, der als wohl die Mittel in sölichem Fall, damit der Natur geholfen mag werden, dem Menschen zeigt hat, als die Krankheit gesendet, den auch wir hiebi um Gnad bitten söllend, der well uns alle seeliglich bewahren.

\* \* \*

### Späte Vaterfreude.

Taufrodel Nr. 8 von Bern: 1639 Josua Käller (aetate — im Alter von — 93 — Jahren) und Elsbeth Glur ein Jacob toufft. Zügendt Jacob Walthardt, Jacob Rinnier und Rosina Fätscherin, den 12 Martii.

\* \* \*

### Alte Einfachheit.

Auf Sonntag den 25. Augusti 1667 sind bey der begengknuß des Heil. Aabendmahlß (im Münster in Bern) für das erste Mahl zwo silberne blatten gebraucht worden.

Es hatt Helffer S. Rosselet meinen hochgeehrten Herrn Seckelmeister Bucher gebätten, dass auff der Nideg anstatt zweyer zinneren blatten ein silberne zum gebrauch des H. Nachtmahl möchte gebraucht werden, welches auch geschehen, und ist dieselbe den 19. Maii 1672 zum erstenmahl gebraucht worden. (Taufrödel von Bern N. 9 u. 10. Ebendort steht:)

Auf Samstag den 8. Junii Anno 1667 ist ein neuwer Gotthaustul umb den Taufsteyn herumb in dem Chor allhier in der grossen Kirchen zu Bern uß anstatt Hrn. Venner Stürlers, damahligen Kilchmeyerß gemacht worden.

Auf den Hochen Donnerstag, war der 8. Aprilis 1669, hat man das erste mahl in der grossen Kirchen alhier nach gehaltener Communion gesungen und zwar den 134. Psalm.



---

 **Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend ist der Redaktion stets sehr willkommen.** 